

Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	14.09.2018		
Geschäftszeichen	SO/WI		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 24.10.2018	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 07.11.2018	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 361/18

Betreff: Sozialraumbericht Wiblingen 2018

Anlagen: Anlage 1 - Sozialraumbericht Wiblingen 2018
Anlage 2 - Kennzahlen Hilfen zur Erziehung SR Wiblingen 2015-2017

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2, BS, C 2, OB, R 2	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde über den Sozialraum Wiblingen mit dem Stadtteil Wiblingen und den Ortschaften Unterweiler, Donaustetten und Göggingen im November 2015 im Jugendhilfeausschuss und im Fachbereichsausschuss (GD 453/15) berichtet.

Der jetzt vorliegende Bericht beschreibt die Weiterentwicklung der Sozialverwaltung vor Ort, nah bei den Menschen. Für die Jahre 2015 bis 2017 werden umfassend alle Entwicklungen und Neuerungen im sozialen Bereich dargelegt.

Die mittlerweile 5-jährige Erfahrung zeigt, dass Bürgerinnen und Bürger diese städtische Dienststelle gerne nutzen, die gute Erreichbarkeit schätzen und zum persönlichen Gespräch vorbeikommen.

Dieser erhöhte persönliche Kontakt im Vergleich zu einer zentralen Sozialverwaltung bedeutet zwar für die Mitarbeitenden der Verwaltung einen gestiegenen zeitlichen Mehraufwand, der alle Fachkräfte permanent herausfordert, doch gerade bei der Lage von Wiblingen mit der größeren Entfernung in die Innenstadt, bewährt sich dieses bürgernahe Konzept besonders.

Im Jahr 2017 leben 21.723 Personen im Sozialraum Wiblingen. Davon sind 3.977 Personen (18,3 Prozent) minderjährig und 5.052 Personen (23,3 Prozent) über 65 Jahre alt; davon waren 1.423 älter als 80 Jahre. Haushalte mit Kindern gibt es 2.232; das ist ein Anteil von 25,6 Prozent an allen Haushalten (insg. 9.883). Außerdem lebt im Stadtteil Wiblingen ein hoher Anteil kinderreicher Familien, was mit preisgünstigem Wohnraum einhergeht. 50% aller Ulmer Sozialwohnungen befinden sich in Wiblingen.

Über den gezielten Ausbau früher Hilfeansätze wie der Quartierssozialarbeit in den Wohnvierteln Biberacher Straße, Reutlinger Straße, Johannes-Palm-Straße, Erenlah, den Quartierstreffs "Biber" in der Biberacher Straße und "Alma" im Erenlah, sowie über die Soziale Gruppenarbeit an den Schulen mit zwischenzeitlich 80 Kindern in 12 Gruppen gehen wir verstärkt auch präventiv vor. Wir unterstützen Kinder und ihre Familien sowie Einzelpersonen und beugen somit auf niedrigschwelligem Weg möglichen späteren intensiven Erziehungshilfen wie auch Heimerziehung vor. Dies geschieht in enger Absprache und guter, verlässlicher Kooperation mit den freien Trägern vor Ort.

Die Schulsozialarbeit konnte in den Jahren 2015 -2018 um weitere 0,6 Stellen auf jetzt 3,6 Stellen ausgebaut werden. Dadurch können nun an fünf Schulen im Sozialraum frühzeitig und nah dran für die Schülerschaft Beratung und Hilfen erbracht werden.

Um solche umfassenden frühen Dienstleistungen im Jugendhilfebereich erbringen zu können, ist eine adäquate Personalausstattung unabdingbar.

Dem Bericht des Polizeiposten Wiblingen zu Folge sind die Gesamtstraftaten in Wiblingen seit 2015 um ca. 3 Prozent gesunken. Die Fallzahlen waren im Jahr 2017 auf dem niedrigsten Stand der vergangenen fünf Jahre. Mit den Gesamtstraftaten einhergehend liegt die Kriminalitätsbelastung ebenfalls auf einem Fünfjahrestiefstand.

Betrachtet man nur die Altersgruppe von 14 bis 21 Jahren, liegt die Straffälligkeit dieser Altersgruppe im Vergleich zur Gesamtstadt ca. 2% höher. Dies bedeutet, dass trotz der deutlich verbesserten Sicherheitslage alle Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien hohe Priorität behalten.

Sehr positiv sind die bis heute anhaltenden umfangreichen Sanierungsinvestitionen der beiden großen Wohnungsgenossenschaften Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft (UWS) und Ulmer Heimstätte (UHS) zu bewerten.

Wiblingen bleibt aufgrund seiner hohen Anzahl an sozialgeförderten Wohnungen, und dem großen Bevölkerungsanteil an Menschen mit internationalen Wurzeln, sowie dem bevorstehenden demographischen Wandel ein Sozialraum mit anhaltend erhöhten Herausforderungen. Trotz allem lässt es sich in Wiblingen, mit seiner fußgänger- und radfahrerfreundlichen Infrastruktur, seinen guten Nahversorgungsmöglichkeiten, mit seinen großzügigen Naherholungsräumen und seiner eher geringen Verkehrsbelastung dauerhaft gut leben.